



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/  
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der  
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren  
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

**Dionysius <von Luxemburg>**

**Elwangen, 1685**

Eingang.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38087**



## Der Vierte Theil.

Von

## Den Himmlischen Freuden.

Eingang.

**S** haben sich ihrer vil unterstanden  
 das irdische Paradenß zu finden / dar-  
 auß unser erster Vatter Adam w: gett  
 seiner Ubertrettung verwiesen und ver-  
 triben worden. Zu disem End haben  
 sie vil Meeren durchschiffet / vil Berg überstigen /  
 und vil erschröckliche Einöden durchwanderet. Sie  
 haben aber erfahren müssen / wie daß ihre Mühe-  
 waltung umbsonst / ihre angewendete Unkosten ver-  
 lohren / und ihr embsiger Fleiß vergebens gewesen.  
 Dann sie fanden leztlich so hohe und gäbe Berg /  
 welche schinen bis in den Himmel zu gehen / und  
 hatten noch darneben vor sich grausame und un-  
 überwindliche Wüsten / so mit Schlangen und als  
 lerhand vergifften Thieren angefüllet waren. Ha-  
 ben dann sovil tapffere Männer das irdische Para-  
 denß nach so vilen erlidtenen Widerwertigkeiten  
 nicht antreffen können ; wie ist dann möglich / daß  
 ich das ewige himmlische Paradenß finde / und von  
 dessen Freuden etwas schreibe / welche nach Aussag  
 des Apostels Kein Aug gesehen / Kein Ohr ges-  
 höret / noch in einiges Menschen Hertz gestig-  
 gen seynd: Von welchen der H. Pabst Gregorius  
 also



IN EWIGKEIT WERDEN SIE FRO  
LOGEN.

So viel gutes wirstu dort genießen.  
Als fromb du dich hast hier erwisen.

en.  
standen  
en/dar  
n w: get  
nd ver  
d haben  
rftigen/  
ret. Sie  
Mühe  
sten ver  
ewesen.  
Berg/  
a / und  
nd un  
und als  
Ha  
Para  
igkeiten  
ch/ daß  
nd von  
Aufsag  
hr ges  
gesti  
egorius  
also



Von der Beschaffung des Himmels. 665  
also spricht: Was für eine Zung mag außspre-  
chen/ oder was für ein Verstand kan begreif-  
fen/ wie groß die Freuden des Himmels seyen?  
Dannoch dieweil vom Himmel und dessen Freu-  
den in Göttlicher Schrift und bey den heiligen  
Vätern zimlich vil geschriben stehet/ will ich sovil  
mir möglich das jenige allhie fürbringen/ so ich da-  
selbst antrefte; auff daß wir zur Liebe Gottes an-  
getrieben / ihm hinsüro treulich zu dienen auffge-  
munteret/ und dise unendliche Glory mit Eifer und  
Gewalt zu eroberer angefrischet werden.

Das Erste Capittel.

Von Erschaffung des Himmels /  
von seiner Höhe und Grösse.

Als erste Werck/ welches von der Allmächtigen Hand Gottes des Allerhöchsten erschaffen worden/ ist gewesen der Himmel/ nemlich die Wohnung der hochheiligsten Dreyfaltigkeit/ der Engelen und Heyligen. Difes müssen wir erkennen und bekennen auß den Worten Göttlicher Schrift / welche also anfanget: **Im Anfang hat Gott den Himmel erschaffen** (a). Der H. Chrysostomus erweget disen angezogenen Text gar wohl/ und saget: daß der allerweiseste Gott in Erschaffung der Welt gerad das Widerspil gethan habe. Dann wann wir Menschen ein Haus wollen bauen / so graben wir zusor die Fundamenten / und nachdem solche gelegt und auffgeföhret worden/ alsdann setzen wir die Zimmer / Stuben / Saleten und andere Wohnungen

Et v

Das